

Ingenieur*innen leisten einen großen Beitrag in unserer Gesellschaft, ob zur Bewältigung der digitalen Transformation oder zur Umsetzung von grünen Technologien. Um mit den sich schnell ändernden Anforderungen Schritt halten zu können und damit die Innovationsfähigkeit Deutschlands zu erhalten, besteht ein sehr hoher Weiterbildungsbedarf bei Ingenieur*innen. Angesichts dieser Herausforderung ist deren Weiterbildungsbeteiligung viel zu gering. Eine wichtige Lösung dieses Problems ist, Barrieren einer angemessenen Weiterbildungsbeteiligung abzubauen, beispielsweise durch Schaffung passgenauer und transparenter Angebote.



EMPFEHLUNGEN

- Die bisherigen gesetzlichen Initiativen zur Stärkung lebenslangen Lernens müssen stärker auf Qualifizierungsmaßnahmen mit wissenschaftlich fundiertem Anspruch ausgerichtet werden, beispielsweise durch den Ausbau des Beratungs- und Orientierungsangebots sowie die Erhöhung dessen Sichtbarkeit.
- Die Weiterbildungslandschaft ist noch sehr heterogen. Es gilt, gute Beispiele von passgenauen Angeboten aufzuzeigen und deren Förderfähigkeit für Ingenieur*innen zu stärken.
- Zur Förderung der Weiterbildung von Ingenieur*innen müssen zusätzliche Anreize für attraktive Weiterbildungsangebote entwickelt werden, die zur weiteren Stärkung der Innovationsfähigkeit beitragen und die Veränderungsfähigkeit fördern.



HINTERGRÜNDE

Erläuterung und Hintergrundinfos

Handlungsbedarf bei Weiterbildungsbeteiligung

Der regelmäßig durchgeführte Adult Education Survey (AES) belegt, dass die Weiterbildungsbeteiligung von Erwachsenen in Deutschland nur geringe Zuwächse aufweist. Dies gilt auch in der Berufsgruppe der Ingenieur*innen: Hier nehmen lediglich 10 Prozent an betrieblicher Weiterbildung teil. Individuelle berufsbezogene Weiterbildung streben knapp 6 Prozent der Ingenieur*innen an, und nur 12,8 Prozent gehen informellen Weiterbildungsaktivitäten nach (BMBF, AES 2018).

Passgenaue Weiterbildung fördern

Der Bedarf an berufsbezogenen und passgenauen Weiterbildungsaktivitäten für Ingenieur*innen wird aufgrund der laufenden Transformationsprozesse von Wirtschaft und Gesellschaft steigen. Im Jahr 2018 nahmen nur 4 Prozent der 18- bis 64-Jährigen an einer von einer Hochschule oder anderen wissenschaftlichen Einrichtung angebotenen non-formalen Weiterbildung teil (BMBF 2019).

Nationale Weiterbildungsstrategie um Beratungsangebote öffnen

In aktuellen gesetzlichen Initiativen (u.a. Qualifizierungschancengesetz, Arbeit-von-morgen-Gesetz) wird auch die Weiterbildung von akademischen Fachkräften, wie Ingenieur*innen, gefördert. Es fehlt jedoch ein Ansatz zur Sensibilisierung, Beratung und Orientierung von akademischen Fachkräften über Fördermöglichkeiten im Rahmen dieser gesetzlichen Initiativen, die deren erfolgreiche Umsetzung sicherstellen könnten.

Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten muss transparenter sein

Die Weiterbildungslandschaft ist insgesamt sehr heterogen. Potenziell Nachfragende nach passgenauer Qualifizierung müssen einen transparenteren Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten. Alle Weiterbildungsanbietenden müssen intensiver dabei unterstützt werden, die Förderung ihrer Angebote im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung zu erhalten.

Proaktive Qualifizierung zur Stärkung der Veränderungsfähigkeit

Zur Förderung der Weiterbildungsbeteiligung von Ingenieur*innen müssen zusätzliche Anreize für eine proaktive Qualifizierung entwickelt werden, die zum Erhalt der Innovationsfähigkeit beitragen sowie die Veränderungsfähigkeit von Ingenieur*innen stärkt.



DOWNLOAD

VDI-Studie Ingenieurausbildung für die Digitale Transformation zum [Download](#).



VDI

Der Verein Deutscher Ingenieure e.V. als eine der größten technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands verfügt mit rund 140.000 Mitgliedern über eine einzigartige Breite an Expertise, die wir im faktenbasierten Dialog mit Politik, Wissenschaft und Gesellschaft in politische Entscheidungsprozesse einbringen.

Büro Berlin

Christian Krause
krause_c@vdi.de
Tel. +49 30 275957-13
www.vdi.de/politik

Fachbeiräte

Beruf und Arbeitsmarkt & Ingenieurausbildung
Ingo Rauhut / Dr. Saša Peter Jacob
rauhut@vdi.de / jacob@vdi.de
Tel. +49 211 6214 697 / +49 211 6214 697 513